EXTRABLATT

1H 20 150C

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

ROTER MORGEN



Zentralorgan der KPD / Marxisten-Leninisten

1. Februar 1975 Beilage zum ROTEN MORGEN Nr. 5/1975



Die US-Imperialisten sind nicht nur beim vietnamesischen, sondern auch beim deutschen Volk verhaßt.

Solidarität mit dem Kampf des vietnamesischen Volkes

Vor zwei Jahren, am 27. Januar 1973, mußten die amerikanischen Imperialisten in Paris das „Abkommen über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam" unterzeichnen. Das war ein großer Sieg des ganzen vietnamesischen Volkes in seinem heldenhaften Widerstandskrieg gegen die USA-Imperialisten für die Befreiung seines Vaterlandes. Der Krieg in Vietnam hat aber seit der Unterzeichnung des Pariser Abkommens niemals aufgehört. Und er hat sich im Verlauf der vergangenen zwei Jahre ständig verschärft. Hunderttausendfach haben die USA-Imperialisten und ihr Lakai, der Faschist Thieu, in dieser Zeit das Pariser Abkommen gebrochen und Aggressionen und Verbrechen gegen das vietnamesische Volk begangen. Gerade die letzten Wochen haben bewiesen, daß die amerikanischen Imperialisten ihre verbrecherischen Handlungen gegen das vietnamesische Volk erheblich verstärken.

Vor der Küste Vietnams kreuzt der amerikanische Flugzeugträger „Midway"; US-Aufklärungsflugzeuge leiteten die Bombardierung Loc Ninhs, bei der Dutzende von Menschen ermordet wurden. Unverhüllt drohte der US-Kriegsminister Schlesinger mit einer neuen militärischen Intervention gegen das vietnamesische Volk. Jetzt stellen sich Washington und Saigon als die „Opfer einer kommunistischen Aggression" hin und versuchen, aus schwarz weiß zu machen. Die Tatsachen beweisen aber, daß sie die Verbrecher und Aggressoren sind, die das Pariser Abkommen niemals eingehalten haben.

Wie sehen die Tatsachen aus? Die amerikanischen Imperialisten verpflichteten sich, alle ihre Aggressionstruppen aus Südvietnam abzuziehen, ihre Militärhilfe an die Thieu-Clique einzustellen und überhaupt jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten Südvietnams zu beenden. In Wirklichkeit ließen die USA-Imperialisten in Südvietnam über 24 000 Militärberater zurück. Das einzige, was sie taten, war, ihnen die Uniform aus- und Zivilkleider anzuziehen. Kurz vor dem 27. Januar errichteten sie die größte Luftbrücke in der Geschichte der Indochinakriege und schafften täglich 700 t Kriegsmaterial nach Südvietnam. Sechs Milliarden Dollar flossen in den vergangenen zwei Jahren von Washington nach Saigon, um die Aggressionen und Verbrechen Thieus zu finanzieren, eine Milliarde wurde allein für dieses Jahr bereitgestellt. In den amerikanischen Büros in Saigon werden die Aggressionen und Verbrechen gegen das vietnamesische Volk geplant, mit den Waffen und Dollars Washingtons und unter der Leitung der US-Militärberater werden sie durchgeführt.



Die amerikanischen Imperialisten und ihr Lakai Thieu verpflichteten sich, alle Kriegshandlungen gegen die befreiten Gebiete einzustellen und die Tatsache anzuerkennen, daß in Südvietnam zwei Zonen, zwei Verwaltungen, zwei Armeen existieren. Demgegenüber erklärte Thieu schon am 28. Januar 1973, daß „der Waffenstillstand nicht die Beendigung des Krieges bedeutet". Zur gleichen Zeit überfielen Thieus Truppen in einer großangelegten Aktion die befreiten Gebiete, um, wie die Zeitschrift „US News and World Report" enthüllte, „sich bis in die umstrittenen Gebiete, ja, bis in die von den Kommunisten kontrollierten Gebiete vorzuschieben und die Zahl der unter kommunistischer Herrschaft lebenden Bewohner sowie das von den Kommunisten beherrschte Gebiet zu reduzieren". Die USA-Imperialisten und Thieu führten zehntausende von Überfällen und Bombenangriffen gegen Dörfer und Städte der befreiten Gebiete durch, um die Bevölkerung auszurotten, Häuser und Felder zu zerstören und Stützpunkte zu errichten, von denen aus sie Stück um Stück vorzudringen hofften. Sie ermordeten dabei Tausende von Menschen.

Die amerikanischen Imperialisten und die Thieu-Clique verpflichteten sich im Pariser Abkommen, alle politischen Gefangenen freizulassen. Thieu hingegen erklärte zynisch, daß es in Südvietnam keine politischen Gefangenen gibt, und noch heute werden hunderttausende von Patrioten und freiheitsliebenden Menschen in den Kerkern des Saigoner Regimes zu Tode gequält und gefoltert.

Die amerikanischen Imperialisten und die Thieu-Clique verpflichteten sich im Pariser Abkommen außerdem, der Bevölkerung in den von Saigon kontrollierten Gebieten alle demokratischen Freiheiten zu geben. Sie haben niemals daran gedacht, im Gegenteil. Sie haben das von Saigon kontrollierte Gebiet in ein riesiges Konzentrationslager, in eine Hölle auf Erden verwandelt. Thieu selbst erklärte am 28. Januar unverblümt, daß er „genauso wie bisher verfahren und nicht das geringste ändern" wird, und: „Sollten es sich die Kommunisten einfallen lassen, in unsere Dörfer zu kommen, so ist ihnen an Ort und Stelle das Hirn aus dem Kopf zu brennen". 920 000 Menschen hat die Thieu-Clique aus den ländlichen Gebieten „zur Befriedung des Landes" aus ihren Dörfern verschleppt und in Konzentrationslager gepfercht.

Niemals haben die USA-Imperialisten daran gedacht, sich aus Südvietnam zurückzuziehen und ihre Aggressionen gegen das vietnamesische Volk zu beenden, auch wenn sie sich nach der Unterzeichnung des Pariser Abkommens als „Friedensstifter" feiern ließen und sich Kissinger mit dem Friedensnobelpreis schmückte. Die Imperialisten werden niemals „friedlich" und „vernünftig". Sie sind Räuber und werden ihre Natur, solange sie existieren, niemals ändern.

Heute ringen die beiden Supermächte, die amerikanischen Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten, um die Vorherrschaft in der Welt und strecken ihre Hände nach den Völkern der Welt aus, um sie zu versklaven und zu unterdrücken. Während die USA-Imperialisten ihren Aggressionskrieg gegen die Völker Vietnams und Kambodschas verstärken, tritt der sowjetische Sozialimperialismus demagogisch als „Freund" und „natürlicher Verbündeter" des vietnamesischen Volkes auf, um sein Einflußgebiet auszudehnen und die

Völker Indochinas unter seine Herrschaft zu zwingen.

Als das Pariser Abkommen 1973 unterzeichnet wurde, erklärten die Neuen Zaren im Kreml, daß nun „ein gefährlicher Kriegsherd" gelöscht sei und bezeichneten das Abkommen als Ausdruck der „Entspannungstendenzen in der ganzen Welt". Nicht nur, daß sie damit direkt den heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes verleumdeten, das die amerikanischen Imperialisten in einem achtzehnjährigen revolutionären Volkskrieg in die Knie gezwungen hatte, sie wollten damit auch erreichen, daß das vietnamesische Volk die Waffen aus der Hand legt, um sich dann selbst als den unentbehrlichen „großen Bruder" anzubieten. **Dieses hinterlistige Komplott der sowjetischen Sozialimperialisten ist ebenso gescheitert wie die offene Aggression der USA-Imperialisten zum Scheitern verurteilt ist.** In den vergangenen zwei Jahren haben die sowjetischen Sozialimperialisten darüber hinaus ihre Beziehungen zu den reaktionären, faschistischen Regimes in Südostasien ausgebaut, um diese Region dem Einfluß des amerikanischen Imperialismus zu entreißen. Vor kurzem erhielt das Regime Suhartos in Indonesien, das bei seinem Machtantritt Millionen von Kommunisten und Patrioten ermordet und eingekerkert hat, den Besuch des stellvertretenden Außenministers der Sowjetunion. Er gewährte dem Regime einen Aufschub für die Bezahlung seiner Schulden und versprach neue Waffenlieferungen an die Faschisten.

Die sowjetischen Waffen in den Händen der Regimes in Indonesien, Malaysia und Burma werden benutzt, um die Völker, die um ihre Befreiung kämpfen, zu unterdrükken. Es ist bezeichnend, daß die sowjetischen Sozialimperialisten die Befreiungskämpfer in Südostasien „Rebellen" und „Friedensstörer" nennen, während sie selbst gleichzeitig von Bangkok aus ihre 500 Agenten in Südostasien dirigieren, um Sabotage zu treiben und Unruhe zu stiften. Die sowjetischen Sozialimperialisten sind geschworene Feinde des Befreiungskampfes der Völker Vietnams, Kambodschas und ganz Südostasiens. Ihre Ziele und Absichten gleichen denen der amerikanischen Imperialisten, die der ehemalige US-Botschafter in Südvietnam in Bezug auf Südostasien in einer Rede offen enthüllte.

Er sagte: *„Geographisch gesehen ist Vietnam der Mittelpunkt eines riesigen Gebietes — Südostasiens — eines Gebietes mit einer Bevölkerung von 249 Mio. Menschen. Wer Vietnam besitzt oder dort Einfluß hat, kann die Zukunft der Philippinen und Formosas im Osten, Thailands und Burmas mit ihren großen Reisüberschüssen im Westen, Malaysias und Indonesiens mit ihrem Kautschuk, Eisen und Zinn im Süden beeinflussen. Riesige Reichtümer und eine riesige Zahl von Menschen können von dort aus beeinflußt und unter Kontrolle gebracht werden."*

Solange die Völker der Welt den Imperialismus und vor allem die beiden Supermächte nicht endgültig vertrieben haben, gibt es keinen Frieden auf der Welt, werden sie Aggressionen gegen die Völker verüben, werden sie sich unvermeidlich gegenseitig an die Gurgel gehen, in der Hoffnung, die Welt neu aufzuteilen und die Weltherrschaft zu erringen.

Die beiden Supermächte, der amerikanische Imperialismus und der sowjetische Sozialimperialismus sehen sich heute der weltweiten Front der Völker gegenüber, die gegen ihr Diktat, ihre Erpressung und ihre Aggression kämpfen. Überall auf der Welt greifen die Völker den Imperialismus an, kämpfen für ihre Befreiung und verteidigen ihre Unabhängigkeit. **Staaten wollen Unabhängigkeit, Nationen wollen Befreiung, die Völker wollen die Revolution, das ist die Haupttendenz in der heutigen Epoche.**

Es war das vietnamesische Volk, das im revolutionären Volkskrieg den Mythos von der Unbesiegbarkeit des amerikanischen Imperialismus zerstörte und vor der ganzen Welt bewies, daß eine schwache Nation eine starke, daß eine kleine Nation eine große, eine imperialistische Supermacht besiegen kann. Die amerikanischen Imperialisten haben versucht, den Befreiungskampf des vietnamesischen Volkes mit blutigem Terror zu unterdrükken. Sie schickten über eine halbe Million Soldaten nach Vietnam; sie pferchten Millionen von Menschen in die sogenannten strategischen Dörfer, die in Wirklichkeit KZs sind; sie bombardierten die Städte und Dörfer des Nordens und des Südens; sie warfen mehr Bomben auf Vietnam als sie im 2. Weltkrieg im Pazifik abwarfen; sie setzten Napalm und chemische Gifte ein: Ihr Krieg war ein Ausrottungsfeldzug gegen das vietnamesische Volk, war Völkermord gegenüber einem Volk, das heldenhaft um seine Befreiung kämpfte. **Und dennoch versetzte ihnen dieses Volk Schläge um Schläge und zwang die amerikanischen Imperialisten in die Knie.**

Das vietnamesische Volk siegte, weil es den Mut hatte, die Waffen gegen einen scheinbar übermächtigen Feind zu erheben, weil es entschlossen war, im Kampf gegen diesen Feind bis zum Sieg auszuharren und keine Opfer zu scheuen, weil es für eine gerechte Sache kämpft, die in der ganzen Welt breite Unterstützung findet.

Den amerikanischen Imperialisten stand in Vietnam nicht nur eine revolutionäre Volksarmee gegenüber, die über reiche Erfahrungen im Kampf gegen den Imperialismus verfügt, fest mit dem Volk verbunden ist und von ihm geliebt und unterstützt wird. Einer Armee, die heldenmütig kämpfte, weil jeder Soldat dieser Armee wußte, daß er für die Interessen des ganzen Volkes und der ganzen Nation kämpfte. Sie standen dem ganzen Volk gegenüber, das zu den Waffen griff und den Weg des revolutionären Volkskrieges als dem einzig möglichen Weg zu seiner Befreiung ging. Jeder ein Kämpfer für die vietnamesische Sache, jedes Dorf eine Festung des Volkes — das war die Grundlage für den siegreichen Volkskrieg des vietnamesischen Volkes.

Sieg im Volkskrieg! Klassenkampf im eigenen Land!

Der Kampf des vietnamesischen Volkes um seine Befreiung hat in der ganzen Welt Unterstützung gefunden. Die Solidaritätsbewegung mit dem kämpfenden vietnamesischen Volk umspannte den ganzen Erdball, sie war eine zweite Front zur Unterstützung des Kampfes des vietnamesischen Volkes. In den USA kämpften hunderttausende von Menschen gegen den amerikanischen Imperialismus. In England, Frankreich, Italien und Skandinavien gingen zehntausende in militanten Demonstrationen auf die Straße und prangerten die Verbrechen des amerikanischen Imperialismus an. Und auch hier bei uns in der Bundesrepublik demonstrierten zehntausende gegen den amerikanischen Imperialismus und bekundeten ihre Solidarität mit dem vietnamesischen Volk.

Diese kämpferische revolutionäre Solidarität muß heute konsequent weitergeführt werden. Die amerikanischen Imperialisten brechen nicht nur seit zwei Jahren das Pariser Abkommen, sie verstärken nicht nur ihre offene Aggression gegen das vietnamesische Volk, sie führen zugleich einen mörderischen Aggressionskrieg gegen das kambodschanische Volk.

Die Solidarität mit dem Befreiungskampf des vietnamesischen Volkes verlangt von uns, die Verbrechen und Aggressionen der amerikanischen Imperialisten, den hunderttausendfachen Bruch des Pariser Abkommens durch sie anzuprangern und ihre Lügenpropaganda zu enthüllen. Die Verbrechen der amerikanischen Imperialisten in Indochina wie auch ihre offenen Kriegsdrohungen gegen die arabischen Völker haben bereits den Zorn und die Empörung vieler Menschen in unserem Lande hervorgerufen.

Gerade jetzt verstärken deshalb die modernen Revisionisten der D„K"P ihre Aktivitäten, um die



In den Gebieten, wo das vietnamesische Volk Herr des Landes ist, gibt es weder Hunger noch Unterdrückung.

Solidaritätsbewegung mit dem Kampf des vietnamesischen Volkes unter ihren verräterischen Losungen zu organisieren. Während sie scheinbar für die Verwirklichung des Pariser Abkommens eintreten, sind sie in Wirklichkeit die geschworenen Feinde des vietnamesischen Volkes. Von welchem Schlag sie wirklich sind, zeigt ein Artikel des amerikanischen Revisionistenhäuptlings Gus Hall, der vor kurzem im „Neuen Deutschland" erschien: „Seit der letzten Konferenz (Weltkonferenz der revisionistischen Parteien — RM) mußte der USA-Imperialismus seine direkten militärischen Kräfte aus Vietnam, Kambodscha und Laos zurückziehen." Natürlich weiß dieser Verräter ganz genau, daß in Vietnam 24 000 US-Militärberater die Aktionen der Thieu-Clique leiten, er kennt die Aufklärungsflüge und die Bomben gegen das vietnamesische und kambodschanische Volk. Sein Ziel ist es, den amerikanischen Imperialismus in Schutz zu nehmen und ihm ein friedliches Mäntelchen umzuhängen, um den Zorn und die Empörung des amerikanischen Volkes von ihm abzulenken.

Nicht anders die modernen Revisionisten der D„K"P. Warum treten sie denn so wütend gegen die Losung „Sieg im Volkskrieg!" auf und zerreißen Transparente und Plakate mit dieser Losung, wie z. B. während einer Vietnamdemonstration in Dortmund? Auch wenn sie in ihrer Hetze in immer neuen, der jeweiligen Situation angepaßten Verkleidung auftraten, haben sie im Kern immer dasselbe behauptet: die Losung „Sieg im Volkskrieg!" sei spalterisch, abschreckend, und vor allem dürfe die Arbeiterklasse in unserem Land auf keinen Fall den Weg der revolutionären Gewalt gegen ihre Ausbeuter und Unterdrücker gehen.

Die um ihre Befreiung kämpfenden Völker und die Arbeiterklasse in den imperialistischen Ländern kämpfen gegen einen gemeinsamen Feind: den Imperialismus. Nichts fürchten die Imperialisten und ihre Lakaien, die modernen Revisionisten mehr, als daß die Arbeiterklasse unseres Landes den Weg des vietnamesischen Volkes geht und zur revolutionären Gewalt gegen das imperialistische System greift. Deshalb versuchen die modernen Revisionisten die Solidarität mit dem Kampf des vietnamesischen Volkes vom Klassenkampf im eigenen Land zu trennen und ihr einen „moralischen" Anstrich zu geben. **Der wirkliche proletarische Internationalismus, die beste Unterstützung für den Kampf des vietnamesischen Volkes, sagte Genosse Ho Chi Minh, besteht darin, den Klassenkampf im eigenen Land zu führen. Jeder revolutionäre Schlag, den wir hier gegen den westdeutschen Imperialismus führen, ist zugleich ein Sieg für alle Völker.**

Die westdeutschen Imperialisten unterdrücken und plündern nicht nur die Arbeiterklasse und die Werktätigen in unserem Land aus, sie beteiligen sich überall an der Ausplünderung und Unterdrückung der Völker der 3. Welt und unterstützen die reaktionären faschistischen Regimes. Sie haben den Faschisten Thieu empfangen, unterhalten freundschaftliche Beziehungen zu ihm und versorgten ihn mit Geld für den „Wiederaufbau des Landes". Sie haben unser Land zu einem Tummelplatz für die amerikanischen Imperialisten gemacht, die hier über 200 000 Soldaten stationiert haben. Die Milliardensummen, die die westdeutschen Imperialisten ihnen dafür zahlen, können die USA-imperialisten für ihre Aggression gegen das vietnamesische Volk verwenden. Hier, in unserem Land werden die Soldaten für den Krieg in Vietnam und gegen die Völker der Welt ausgebildet, von hier aus versorgen die amerikanischen Imperialisten die israelischen Zionisten mit Nachschub für ihre Aggressionen gegen die arabischen Völker. **Die amerikanischen Truppen werden sich aus unserem Land genauso wenig freiwillig zurückziehen wie aus Vietnam, gemeinsam mit den westdeutschen Imperialisten stehen sie bereit, unser Volk zu unterdrücken, wenn es sich gegen imperialistische Ausbeutung und Unterdrückung erhebt.**

Sorgen wir dafür, daß es ihnen hier genauso geht wie in den meisten Teilen der Welt. Sie finden kaum noch einen ruhigen Platz, um sich vor dem berechtigten Haß der Völker zu schützen.

Der Imperialismus wird niemals friedlich oder vernünftig, es gibt nur einen Weg, sich von seinem Joch zu befreien: die amerikanischen Imperialisten aus dem Land zu jagen und die Gewaltherrschaft des westdeutschen Imperialismus durch die revolutionäre Gewalt in der proletarischen Revolution zu zerschlagen.

ES LEBE DER BEFREIUNGSKAMPF DES VIETNAMESISCHEN VOLKES!

AMIS RAUS AUS VIETNAM!

SCHLUSS MIT DEM BRUCH DES PARISER ABKOMMENS DURCH DIE US-IMPERIALISTEN UND DIE THIEU-CLIQUE!

AUSLÄNDISCHE TRUPPEN RAUS AUS GANZ DEUTSCHLAND!

NIEDER MIT DEM WESTDEUTSCHEN IMPEKIALISMUS!

SIEG IM VOLKSKRIEG! KLASSENKAMPF IM EIGENEN LAND!

STÄRKT DIE WELTWEITE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT, BESONDERS GEGEN DIE BEIDEN SUPERMÄCHTE!

ES LEBE DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS!

Parteibüros der KPD/ML

Bielefeld: Buchladen „Roter Morgen", Schloßhofstr. 1, Öffnungszeiten Mo. 16.30 – 18.30, Do. 16.30 – 18.30, Fr. 16.30 – 18.30, Sa. 9.00 – 13.00

Bremen: Bremen-Walle, Waller Heerstr. 70, Öffnungszeiten: Sa: 9.00 – 13.00 Uhr, Mi: 16.00 – 19.00 Uhr

Dortmund: Wellinghofer Str. 103, Tel: 0231/41 13 50, Öffnungszeiten: Mo – Fr: 14.00 – 18.00 Uhr, Sa: 9.00 – 13.00 Uhr

Hamburg: Buchladen „Roter Morgen", Stresemannstr. 110, Tel: 040/43 99 137, Öffnungszeiten: Mo – Fr: 15.00 – 18.30 Uhr, Sa: 9.00 – 13.00 Uhr

Hannover: Elisenstr. 20, Öffnungszeiten: Di und Do: 16.30 – 19.00 Uhr, Sa: 9.00 – 13.00 Uhr, Tel. 0511/44 51 62.

Kiel: „Thälmann - Buchladen", Reeperbahn 13, Tel: 0431/74 762, Öffnungszeiten: Mo – Fr: 15.00 – 18.30 Uhr, Sa: 9.00 – 13.00 Uhr

Lübeck: Buchladen „Roter Morgen", Marlesgrube 58. Öffnungszeiten: Mo, Mi und Fr jeweils von 16.30 Uhr – 18.30 Uhr.

Mannheim: Lortzingstr. 5, Öffnungszeiten Mo. – Fr. 17.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr, Tel 0621/37 67 44.

München: Buchladen „Roter Morgen", 8 München 3, Thalkirchner Str. 19, Tel: 089/77 51 79, Öffnungszeiten: Mo – Fr: 14.30 – 18.30 Uhr, Sa: 9.00 – 13.00 Uhr

Stuttgart: Buchladen „Roter Morgen", Haußmannstr. 107, Tel: 0711/43 23 88, Öffnungszeiten: Mo – Fr: 16.30 – 18.30 Uhr, Sa: 9.30 – 13.00 Uhr

Westberlin: Buchladen „Roter Morgen", 1 Berlin 65, Schererstr. 10, Tel: 030/462 60 18, Öffnungszeiten: Mo – Fr: 14.30 – 18.30 Uhr, Sa: 10.00 – 14.00 Uhr

ROTER MORGEN

HERAUSGEBER: ZK DER KPD/ML

Verlag G. Schubert, 46 Dortmund-Hörde, Postfach 526. Bestellungen an Vertrieb: 46 Dortmund-Hörde, Postfach 526. Postscheckkonto Dortmund Nr. 417 06–466; Bankkonto Stadtsparkasse Dortmund Nr. 321 004 393 (Verlag G. Schubert). Tel.: 0231 / 41 13 50. Verantwortlicher Redakteur: Gernot Schubert, Bochum. Druck: NAV GmbH 1 Westberlin 36. Erscheinungsweise wöchentlich samstags, Einzelpreis: 50 Pfennig. Abonnement 30 DM für ein Jahr. Das Abonnement ist für ein Jahr im voraus durch Überweisung an eines unserer obengenannten Konten zu zahlen. Abonnements verlängern sich automatisch, wenn sie nicht einen Monat vor Ablauf gekündigt werden. Ausgenommen davon sind Geschenkabonnements.